STADT COESFELD

Die Bürgermeisterin

Öffentliche Berichtsvorlage
063/2021

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:
70 - Bauen und Umwelt

Datum:
11.02.2021

Produkt:
70.01 Verkehrsanlagen
70.03 Park- und Grünanlagen
70.07 Umweltschutz

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Umweltausschuss	10.03.2021	Kenntnisnahme

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Anschaffung von Bewässerungssäcken

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Coesfeld hat in seiner Sitzung am 17.12.2020 den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in den Umweltausschuss verwiesen. In seiner Sitzung am 13.01.2021 hat der Umweltausschuss die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die Anschaffung von Bewässerungssäcken für vorwiegend jüngere städtische Bäume (außerhalb von Wald und Gehölzflächen) eine sinnvolle und effektive Maßnahme zur Wasserversorgung ist. Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, welcher weitere Baumbestand (z. b. alte, ökologisch wertvolle Bäume) auch noch für diese Art der Wasserversorgung in Frage kommt.

Stellungnahme der Verwaltung

Bei der Stadt Coesfeld liegt die Ausschreibung für die Neuanpflanzung von Bäumen sowie die Pflege- und Unterhaltung der Bestandsbäume beim Baubetriebshof. Die zuständigen Kollegen haben sich vor ca. 15 Jahren für das System der Bewässerungs- und Belüftungsstränge entschieden. Bei diesem Verfahren wird ein geschlitztes Kunststoffrohr (gelbes Drainagerohr) rund um den Pflanzballen des Baumes in der unteren Hälfte der Pflanzgrube verlegt mit einem Anschluss, der ca. 10 cm oberhalb der Erdoberfläche endet. Somit hat der Baum immer die Möglichkeit belüftet zu werden und in den Sommermonaten kann über dieses System bewässert werden. Durch diesen Bewässerungsring kann in der Regel ein Volumen von 200 bis 300 Liter unmittelbar an den Wurzelbereich herangebracht werden. Dadurch, dass der Wassereintrag sich im unteren Bereich der Pflanzgrube befindet, werden die Wurzeln der Jungbäume animiert, sich nach unten zu entwickeln. Die Standfestigkeit der Bäume und somit letztendlich die Verkehrssicherheit wird somit vergrößert. Dieses beschriebene Vorgehen wird überwiegend im Stadtgebiet ausgeführt.

Bei Pflanzungen von Jungbäumen im Außenbereich wird mit einem Gießrand gearbeitet. Hier wird rund um den gepflanzten Baum ein Erdwall aufgeschüttet, der eine Wasserzugabe von 200 – 400 Liter aufnimmt. Im Gegensatz dazu nehmen die gängigen Bewässerungssäcke 80 bis max. 100 Liter Wasser auf. Der Wasservorrat in den Bewässerungssäcken ist im Verhältnis zum Bewässerungsstrang eher gering. Das Auffüllen der Säcke ist dazu im Gegensatz relativ aufwendig. Bei älteren Bäumen – aber auch bei Jungbäumen ist die Wassermenge viel zu gering als das sich ein Effekt einstellen würde, das Wasser dringt nicht in die Tiefe ein. Die Bewässerung sollte zur Förderung der Wurzelbildung nicht an der Oberfläche zur Verfügung stehen, sondern wie bereits beschrieben, im Wurzelbereich. Es sollte auch nicht unbedacht

bleiben, dass die Bewässerungssäcke aus Kunststoff hergestellt werden und somit später zu entsorgen sind.

In den Wohnstraßen könnten willige Anwohner die Bäume wässern, und zwar möglichst ergiebig. Besser weniger Bewässerungsvorgänge, vielleicht wöchentlich, dann aber in einer hohen Wassermenge bis zu 300 Liter. Diese Art der Bewässerung ist wesentlich ergiebiger als täglich kleine Wassergaben. Es wäre natürlich hilfreich, wenn die Anwohner diesen Bewässerungsvorgang mit Hilfe eines Gartenschlauches vornehmen könnten. Vielleicht können Baumscheiben, bei denen der Boden etwas tiefer ansteht als die Einfassung des Pflanzbeetes, regelrecht geflutet werden. So würde das Wasser Zeit haben, einzudringen und den Bäumen und wenn vorhanden Bodendeckern, zur Verfügung stehen. Jeder Bürger, der im Stadtgebiet Vegetationsflächen in einer Dürrephase wässern möchte, kann mit dieser Maßnahme den Pflanzen nicht schaden, egal wieviel Wasser er ausbringt.

Neuanpflanzungen und Jungbäumen bis etwa dem 10. bis 15. Standjahr wird man, je nach örtlicher Situation mit einer künstlichen Bewässerung über die Trockenperioden hinweghelfen können. Bei Altbestandsbäumen wird das nur begrenzt möglich sein, da man das Wasser in der Regel nicht an die Saugwurzeln bringen kann.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die Stadtverwaltung die Anschaffung von Bewässerungssäcken nicht befürwortet.